



• • • • •  
unser Flügel, unser Atem ...

## Schriftwort

vgl. Joh 6,60-69

In jener Zeit sagten viele der Jünger Jesu, die ihm zuhörten: Diese Rede ist hart. Wer kann sie hören? Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

## Impuls

Das Evangelium berichtet, dass sich ein Teil der JüngerInnen von Jesus trennt. Diese Erfahrung wird Jesus vermutlich geschmerzt haben, trotzdem bleibt er konsequent.

Die Gültigkeit seiner Aussagen ist nicht von der Annahme oder Ablehnung durch die Menschen abhängig.

Jesus übt keinerlei Druck aus, er akzeptiert ihre Entscheidung. Er fragt sogar die verbleibenden Zwölf, ob auch sie ihn verlassen wollen. Der Mensch ist frei.

Auch wir werden Tag für Tag neu von Ihm nach unserem Bleiben oder Gehen befragt, nach unserer Entscheidung für oder gegen Sein Lebensangebot.

Ja, zu wem sonst sollten wir gehen?

Wer sonst sollte unser Weg sein und unser Wort?

Wer sonst unser Flügel und unser Feuer?

Wer sonst unsere Schulter und unser Atem?

Unser Anfang und unser Ende. –

Wer sonst?

Jacqueline Keune